

Falsche Motivation, Lehramt zu studieren? Hilfreiche Ratschläge gesucht!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Dezember 2020 09:17

Wer von sich aus keine Freude daran hat, junge Menschen zu unterrichten, anzuleiten, mit ihnen zu arbeiten, sie zu erziehen und ein Stückweit auf ihrem Weg durchs Leben zu begleiten, sollte vermutlich wirklich nicht Lehrer werden.

Ich habe mich diesbezüglich vor Eintritt in das Referendariat auch noch einmal selbst "getestet", indem ich an einem privaten Internat als studentischer Erzieher gearbeitet habe - mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 20 Jahren. Alle kapitalen Fehler, die ich als Referendar sonst gemacht hätte, habe ich glücklicherweise ohne negative Folgen dort gemacht und eine Menge über meine künftige Zielgruppe sowie über mich gelernt. Danach bin ich mit Überzeugung ins Referendariat gegangen und habe trotz einiger anderer Widrigkeiten und meines noch abzuschließenden Zweitstudiums in meinem Kerngeschäft - der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - eigentlich keine nennenswerten Probleme gehabt.

Ein Praktikum kann hilfreich sein, ist aber nur eine Momentaufnahme und nicht zu verallgemeinern. Und ja, man entwickelt sich in den 20ern seines Lebens durchaus noch ganz erheblich weiter - das kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen.

Für mich war die Entscheidung Lehrer zu werden kein Abwägen von Vor- und Nachteilen sondern erwuchs in mir als eine Art "Berufung". Daher war ich auch immer mit viel Herzblut dabei. Und trotzdem kann es passieren, dass man irgendwann die Nase voll davon hat bzw. mal für eine Weile etwas anderes machen muss. Wenn man findig und ein bisschen flexibel ist, geht auch das.

Ich tu mich aufgrund meiner Biographie schwer damit, Dir jetzt per se vom Lehrerberuf abzuraten. Wichtig ist, dass Du weiterhin reflektiert mit diesem Thema umgehst und Dir die Chance gibst bzw. lässt, Dich weiterzuentwickeln. Nicht jede Lehrkraft ist ein Entertainer oder eine Rampensau. Ich habe in meinem alten Kollegium genug KollegInnen gehabt, die als Mäuseriche oder Mäuschen auftraten, aber in dem, was sie taten, sehr erfolgreich - und nicht minder beliebt - waren.